



European Automobile Clubs

Avenue Michel-Ange 69
B-100 Brussels

info@eac-web.eu
www.eac-web.eu

Press Release - Pressemitteilung - 9-11

Anstoß der Kommission eCall-Einführung in Neuwagen – EAC fordert automatischen Notruf auch für ältere Fahrzeuge

Berlin/Brüssel 8.9.2011 - Der Verbund Europäischer Automobil Clubs EAC begrüßt die Verabschiedung der ersten Maßnahmen der EU-Kommission zur Einführung eines eCall-Systems. „Wenn allerdings ein echtes Notrufsystem eingeführt werden soll, muss dieses auch in älteren Autos und auch außerhalb von Autos funktionieren“, betont Matthias Knobloch, Generalsekretär des EAC. „Die Kommission muss ihr Vorgehen deshalb an einigen Stellen überdenken.“

„Die Tatsache, dass das ursprünglich schon für 2009 geplante automatische Notrufsystem immer wieder verschoben wurde, macht die Schwierigkeiten des Vorhabens deutlich. Eine Umsetzung in Neufahrzeugen ist dabei lediglich der erste, relativ einfache Schritt. Die EU-Kommission ist darüber hinaus aufgefordert, einen Standard zu definieren, der auch Nachrüstsysteme möglich macht. Das Durchschnittsalter der PKWs in Europa nimmt stetig zu und gerade vor dem Hintergrund der Verkehrssicherheit muss versucht werden, auch möglichst viele ältere Fahrzeuge eCall-fähig zu machen“, kommentiert Matthias Knobloch. Kritisch geprüft werden müsse andererseits aber der Gedanke eines manuell auszulösenden Notrufknopfes, da hier missbräuchliche oder versehentliche Auslösungen von Rettungseinsätzen zu erwarten sind.

Aufgabe von eCall ist es, Menschenleben im Straßenverkehr zu retten. Besser wäre es daher, wenn die Vorgaben der EU auch Systeme – bspw. per Handy – ermöglichen würden, die auch außerhalb des Fahrzeuges einsetzbar sind. Dies soll schnell und pragmatisch umgesetzt werden, ohne dass die Anstrengungen zu eCall mit Diskussionen um Galileo-Pilotanwendungen oder möglichen Servicediensten vermischt werden.

Skeptisch sieht der EAC desweiteren den engen Zeitrahmen für die europaweite Umsetzung der eCall-Infrastruktur. Natürlich sei es wünschenswert, dass er gelingt. Die Diskussionen der letzten Jahre haben aber gezeigt, dass der Wunsch alleine nicht zu einem funktionsfähigen System führt. Die EU muss jetzt darauf achten, dass ein System entsteht, was sich schnell in die unterschiedlichen Notrufsysteme der Länder integrieren lässt. Der EAC begrüßt es, dass die Kommission die Idee einer gänzlich neuen eCall-Infrastruktur nicht weiter verfolgt.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Michaela Holz

0049 30 2787 25 18

michaela.holz@eac-web.eu

Über Uns: Gemeinsam mehr bewegen – nach diesem Grundsatz arbeiten gegenwärtig fünf Partner aus Deutschland und Österreich im Verbund Europäischer Automobilclubs (EAC) zusammen. Insgesamt vertritt der im April 2008 gegründeten EAC die Anliegen von rund 2,5 Millionen Menschen. Als Partner für Mobilität lautet unsere Vision: Europa grenzenlos er-fahrbar zu machen. Dafür gilt es, verkehrsrechtliche Bestimmungen zwischen den EU-Staaten zu harmonisieren und zukunftsweisende Technologien voranzutreiben – für mehr Sicherheit und Nachhaltigkeit im Straßenverkehr.